



Rektor Christoph Badelt (li.) und Bundespräsident Heinz Fischer auf dem funkelneuen Campus. F.: Fischewie

WU-Eröffnung mit leiser Kritik

Rektor Badelt will Uni inhaltlich neu aufstellen

Wien - Rektor Christoph Badelt ist begeistert: „Der neue Campus der Wirtschaftsuniversität ist ein Ort, der alien Freude macht.“ Mit Tadel an der derzeitigen und Forderungen an die kommende Regierung halt sich der sonst so offensive Rektor bei der offiziellen Eröffnung am Freitag zurück. Kritik soll an dies em Tag nicht im Vordergrund stehen. Trotzdem müsse der Stillstand in der Hochschulpolitik überwunden werden, die Grundfinanzierung und das Kapazitätsproblem gelöst werden, sagte er bei der Eröffnung des neuen Campus im Wiener Prater.

Badelt will die Wirtschaftsuni inhaltlich neu aufstellen. Er möchte einen Schwerpunkt auf nachhaltiges Wirtschaften legen. Die Weltoffenheit des Campus spiegle sich in der Architektur wider. Internationale Architekten

de gestaltet. Es sei eine „Stadt in der Stadt“. Knapp 23.000 Studenten kann die WU aufnehmen, jedes Jahr haben 1900 Bachelor-Studierende Platz an der Uni. Die Zahl der Inskribierenden ist aber deutlich höher, Zugangshürden sind laut Badelt notwendig. Die Studieneingangsprüfungen werden weiterhin in der benachbarten „Messe Wien“ stattfinden. Es sei nicht sinnvoll, für wenige Prüfungen im Jahr die Kapazitäten auszubauen.

Standig präsent sind österreichische Unternehmen als Sponsoren - für Badelt eine sichtbare Verbindung zur heimischen Wirtschaft und eine wichtige Geldquelle. Trotzdem ist er froh, dass die Republik den 492 Millionen Euro teuren Campus finanziert habe. Die Freiheit von Wissenschaft und Forschung müsse gewährleistet sein. (mte)